

WM-Fieber in der Stadt steigt

PUBLIC VIEWING 3 000 Fußball-Fans feiern auf dem Marktplatz / Autokorso und Party am Hauptbahnhof



GUTEN MORGEN

Wiesenblumen

Sehr oft muss sich Marianne unterwegs gebückt haben. Jedenfalls brachte sie von ihrem Spaziergang einen dicken Strauß Wiesenblumen mit nach Hause. Da musste schon eine große Vase herhalten, die herrliche Blumen Sammlung aufzunehmen. Sie entbehrte keinerlei Farben und Formen und gab das bunte, oft weithin sichtbare Bild wieder, das sich noch immer in unseren Fluren bietet. Um das derzeitige Angebot der Natur so weit als möglich darstellen zu können, bezog die Sammlerin sogar ei-

nige Kornähren in das Gebinde ein und verzichtete auch auf Kleebblumen nicht. Eine perfekte Präsentation also und eine Ergänzung der derzeitigen Sommerblumenpracht zudem. Nur ein Nachteil hat so ein Wiesenblumenstrauß: er beinhaltet gelegentlich kleine, beim Sammeln nicht bemerkte Krabbeltiere. Außerdem hält er sich trotz Frischwasser-Nachschub nicht lange. Ein guter Grund, ihn vom ersten Tag an beständig und recht intensiv zu bewundern.

WORMEL

BLAULICHT

Grenzübergreifende Fahndung

WORMS (mj). Gemeinsam mit dem Zentrum der deutschen und französischen Polizei fahndet die Wormser Polizei nach einem Autofahrer aus Frankreich.

Er hatte am Samstagmorgen gegen 16.15 Uhr auf einem Parkplatz am Gallborn zuerst ein geparktes Auto beschädigt und danach noch dessen Halter angefahren und leicht verletzt. Der Franzose war offenbar beim Rangieren gegen den Wagen des Bürstädters gestoßen und wartete danach zunächst

vorschriftsmäßig auf den Besitzer des ramponierten Autos. Als er jedoch bemerkte, dass der inzwischen eingetroffene 50-Jährige die Polizei verständigt hatte, machte sich der Unfallverursacher davon. Dabei streifte er den Bürstädter und verletzte ihn leicht.

Allerdings merkte er sich das französische Kennzeichen des Autos und teilte es der Polizei mit. In Frankreich wird die französische Polizei nun den Halter des Unfallwagens ermittelt.

Radfahrerin leicht verletzt

WORMS (mj). Am Freitag nachmittag wurde eine Radfahrerin von einem abbiegenden Auto erfasst und leicht verletzt. Die 50-Jährige war gegen 13.30 Uhr an der Kreuzung Valckenberstraße/Schönauerstraße unterwegs, allerdings auf dem Gehsteig, was nicht erlaubt ist. Als sie die Straße überque-

ren wollte, stieß sie mit dem Auto zusammen. Ihre Verletzungen waren jedoch nicht gravierend. Nachdem die Frau versorgt war, konnte sie das Krankenhaus noch am selben Tag wieder verlassen.

Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt etwa 1 800 Euro.

AUF EINEN BLICK

Tag der offenen Tür

WORMS (red). Technisch anspruchsvolle Fahrzeuge, wie moderne Kanalspülwagen oder das neue Kamera-Kanalinspektionsfahrzeug, können sich Interessierte am Samstag, 19. Juni, beim Entsorgung- und Baubetrieb (Ebwo) anschauen. Denn von 11 bis 17 Uhr öffnet der Ebwo seine Hallen im Hohenstaufenring 2 für der Öffentlichkeit. Auch die neuesten Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen werden vorgeführt. Hierzu sind alle eingeladen, die sich den Ebwo mit all seinen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern genauer ansehen wollen. Von der Firma Faun

wird zudem das erste Abfallsammelfahrzeug mit neuartiger Antriebstechnik – diesel-elektrischer Hybridtechnik – präsentiert. Mutige können sogar eine Fahrt mit dem Hubsteiger in die Höhe von 26 Metern wagen. Gezeigt werden auch die verschiedenen Dienstleistungen, die der Ebwo für die Stadt ausführt. Hierzu zählen unter anderem Straßenbau, städtische Grünpflege, Pflanzenaufzucht, Elektroarbeiten, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung sowie Werkstattarbeiten in der eigenen Kfz-Werkstatt.

Tiergarten länger geöffnet

WORMS (red). Der Tiergarten verlängert seine Öffnungszeiten: Ab dem heutigen Montag, 14. Juni, können Besucher eine Stunde länger im Tiergarten verweilen. „Wir haben festgestellt, dass an schönen Tagen auch unter der Woche der Bedarf vorhanden ist, sich mal bis 19 Uhr im Tiergarten aufzuhalten“, weiß Dieter Haag, Geschäftsführer der städtischen Freizeitbetriebe, aus Erfahrung. „Es kommen zahlreiche Besucher mit einem Wohn-

ort über 30 Kilometer Entfernung zu uns. Auch für diese Zielgruppe soll es sich mehr lohnen, am Nachmittag in den Tiergarten zu fahren.“ Der Tiergarten hat somit täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Letzter Einlass ist um 18 Uhr. Besonders spannend ist es im Augenblick, die jungen Wölfe bei ihren ersten aufregenden Erkundungstouren durch das Gehege zu beobachten. Weitere Informationen gibt es unter www.tiergarten-worms.de.

IM INTERNET

Weitere Artikel zur Woogbrücke lesen Sie unter www.wormser-zeitung.de/region/worms

Von Johannes Götzen und Roland Keth

WORMS. Das WM-Fieber steigt: Am Sonntagabend waren es mindestens 3 000 Fußballfans, die in der „Nibelungen-Arena“ das erste Spiel der deutschen Nationalmannschaft verfolgten und reichlich Grund zum Jubeln hatten. Nach dem 4:0 strömten die Massen nach draußen. Und ab da setzte ohrenbetäubendes Getöse aus urplötzlich hervorgezauberten Vuvuzelas und sonstigen Bläsergeräten ein. Auf dem Marktplatz selbst hatte der Sicherheitsdienst zuvor alle Krachmacher aussortiert.

Wie die vornehmlich jungen Leute so schnell in ihre Autos kamen, bleibt ihr Geheimnis. Der Schlusspfeiff war auf jeden Fall kaum verhallt, da starteten bereits die ersten Autos den bekannten Rundkurs durch die Innenstadt. Wer nicht ins Auto stieg, der machte sich zu Fuß auf den Weg zum Bahnhof. Überall in der Innenstadt ertönten Schlachtrufe, sangen die restlos begeisterten Fans „Deutschlaaaaand, Deutschland“.

Dicht gedrängt standen die Fans zuvor vor der Bühne mit der riesigen Leinwand, der Marktplatz war rappellvoll - so voll, dass der Sicherheitsdienst zwischenzeitlich niemanden mehr in die Arena ließ. Schwarz-Rot-Gold dominierte den gesamten Markt-Platz. Das Trikot von Schweinsteiger & Co. war überall zu sehen, mancher Fan ließ sich gar die Haare zum „National-Irokesen“ schneiden und färben. Verein-



Gut gefüllt: In der Nibelungen-Arena herrschte gestern Abend von der ersten Spielminute an beste Stimmung. Rund 3 000 Fans waren gekommen, um Joggis Jungs anzufeuern. Foto: Alessandro Balzarin

zelt gab's die australische Flagge als Stirnband zu sehen - aber das blieb die Ausnahme. Wer so gar kein bisschen Schwarz-Rot-Gold an sich hatte, musste damit rechnen, von einer jungen Dame angesprochen zu werden: „Willst du Farbe bekennen?“, hieß es keck. Und schwupps - waren wenigstens die Wangen steilrot verziert. „Arena-Specher“ Bennie Müller sorgte derweil für echtes Stadion-Fieber in der „Nibelun-

gen-Arena“, aus der mit zunehmender Begeisterung „Australien nuuuuuuu“ gebrüllt wurde.

Über beide Backen strahlten die Arena-Organisatoren Pietro Vannini und Johann Nock. „Ein Waffelbäcker und ein Eisemann haben das organisiert“, blickt Vannini voller Stolz in die Runde.

Wie angekündigt sorgte die Sicherheits-Mannschaft schon an den Eingängen strikt für Ordnung. Jeder Zuhörer wurde

abgetastet, wer erkennbar bereits zu viel „getankt“ hatte, musste draußen bleiben. Das galt auch für die „Vuvuzelas“ - die afrikanischen Tröten, mit denen sich ein Höllenlärm verursachen lässt, stapelten sich in den am Eingang aufgestellten Regalen, wo sie danach wieder abgeholt werden konnten. „Die Situation ist völlig ruhig und entspannt“, meinte SES-Security-Chef Ralf Mühlberger, der 15 Sicherheitskräfte im Einsatz

hatte. Außerdem war auch die Ordnungsdienst der Stadt auf dem Platz anwesend, ohne allerdings eingreifen zu müssen. Die Polizei war ebenfalls vor Ort, hielt sich aber im Hintergrund. Längst nicht nur hier war „Public Viewing“ angesagt, in zahllosen Kneipen und Gaststätten flimmerten die Bildschirme, auch auf Obermarkt oder Ludwigsplatz ließen sich die Fußballfreunde den Spass nicht durch Schauer verderben.

Kampf gegen Fluten

GROSSÜBUNG THW simuliert Hochwassereinsatz

Von Karl M. Wirthwein

WORMS. Könnte auch Worms eine Hochwasserkatastrophe drohen? Der Bürger mag sich die Folgen lieber nicht ausmalen; Hilfskräfte hingegen müssen sich sehr wohl damit auseinandersetzen, sind sie es doch, die als erste an vorderster Front im Einsatz sind. Deshalb hat das Technische Hilfswerk (THW) die einzelnen Einsatzschritte, die während eines solchen Horrorszenarios erforderlich sind, in einer gemeinschaftlichen Großübung aller Hilfskräfte nachgestellt. 300 sind es an der Zahl. „Es war das erste Mal, dass eine Übung in dieser Dimension von uns durchgeführt worden ist“, erklärt der stellvertretende Ortsbeauftragte Carsten Wilde.

Die erste fiktive Situation: Aufgrund starker Schneeschmelze und ergiebigen Regens ist der Rhein über die Ufer getreten. Eine weitere Wasserwelle soll die Nibelungenstadt in Kürze erreichen und den Hochwasserstand noch mehr in die Höhe treiben. Teile der Infrastruktur drohen zusammenzuberechen. Die Feuerwehr ist bereits in Alarmbereitschaft, doch benötigt sie Unterstützung weiterer Hilfskräfte. Freitag, 18 Uhr: Das THW wird alarmiert. Die Deiche am Rhein drohen zu brechen. Sandsäcke werden beige-schleppt und zur Stabilisierung der Deiche aufeinander gesetzt, beschreibt Wilde. THW-Einheiten aus Alzey, Bad Kreuznach und Ludwigshafen werden hinzugerufen. Die werden auch dringend gebraucht, da im Pumpwerk an der Bürgerweide der Strom ausgefallen ist, wodurch das südliche Hochwasser nicht mehr zurückgepumpt werden kann. Das Wasser droht weiter zu steigen. Das



Eine „Schwerverletzte“ wird geborgen: Das Szenarium schloss eine Explosion bei Tiefbau Schmidt ein. Foto: photoagenten/Balzarin

IM EINSATZ

► Rund 300 Einsatzkräfte haben an dieser Großübung teilgenommen. Neben dem THW Worms waren auch die Kameraden der THW-Ortsverbände Alzey, Bad Kreuznach, Ludwigshafen und Mainz sowie Einheiten des Arbeiter Samariter-Bundes, des Deutschen Roten Kreuzes sowie der Freiwilligen Feuerwehr Osthofen beteiligt.

THW setzt die Netzersatzanlage zur Stromerzeugung ein. Nachdem das Ausmaß unübersichtlich wird, beordert man die Fachgruppe Führung und Kommunikation aus Mainz auf den Wormser Festplatz, wo sie

ihre Einsatzzentrale aufbaut. Doch die Lage spitzt sich weiter zu: Ein Verkehrsunfall mit Schwerverletzten ruft das DRK, den ASB und die beiden Leitenden Notärzte (LNA) auf den Plan. Der Gau ist perfekt, als das Anwesen der Firma Tiefbau Schmidt an der Mainzer Straße durch eine Explosion erschüttert wird. Stopp. Wie eingangs erwähnt, ist dies alles nur fiktiv. In der Realität verlief der vergangene Samstagmorgen recht unspektakulär für den „Normalbürger“; die Einsatzkräfte hingegen kamen doch ins Schwitzen. Wichtig - wenn nicht sogar lebenswichtig - für die Teilnehmer war es zu erkennen, wie gut die Teams zusammenarbeiten und wie effektiv die Arbeit innerhalb der Gruppe ist.

Endspurt auf dem Rheintorplatz

BAUARBEITEN Nadelöhr an der Woogbrücke soll in Kürze beseitigt sein

Von Johannes Götzen

NEUPLANUNG

► Bauarbeiter sind im Mai letzten Jahres auf die Überreste der historischen Woogbrücke gestoßen. Danach wurde ein neues Verkehrskonzept für die Kreuzung erarbeitet.

WORMS. Eine Woche noch, dann soll das Nadelöhr Rheintorplatz endlich beseitigt sein. Bis dahin allerdings muss noch mit Behinderungen gerechnet werden, denn mit dem heutigen Montag beginnen die Restarbeiten rund um die historische Woogbrücke.

Ärgerlich dabei: Die bereits asphaltierte Rheinstraße muss streckenweise wieder abgefräst und neu geteert werden, die obere Bitumenschicht sei leider mangelhaft, berichtet Wolfgang Zillien vom Landesbetrieb Mobilität (LBM). Die Qualitätskontrollen hätten umfangreiche Materialmängel aufgezeigt, etwa dass die Oberfläche zu wellig ist und es bereits Risse gebe in der so genannten Nuttschicht. Diese würden im nächsten Winter dazu führen, dass Wasser eindringen, gefrieren und dann größere Schäden verursachen könnte. Deshalb werde sie nun erneuert, was allerdings für den Steuerzahler zu keinen Mehrkosten führe, betont Zillien.

Rheinstraße wird bis Freitag gesperrt

Die Rheinstraße muss dazu ab dem heutigen Montag im Abschnitt zwischen Rheintorplatz und Barbarossaplatz bis voraussichtlich Freitag, 18. Juni, wegen der Bauarbeiten voll gesperrt werden. Zur Entlastung der gesamten Verkehrssituation werden die Ludwigsstraße und die Wallstraße ab Montag in beide Richtungen befahrbar sein. Wer also von Süden kommt, kann durch die Ludwigsstraße, dann rechts an der

neuen Verkehrsinsel vorbei in die Wallstraße in Richtung Berliner Ring fahren, so wie die Verkehrsführung auch in Zukunft sein soll. Der heutige „Schleichweg“ über Rheinstraße, Schifferstraße und Netto-Parkplatz sowie am Großen Fischerweide vorbei zur Wallstraße ist also nicht mehr notwendig.

Allerdings müsse wegen einer zeitweiligen Baustellenampel in Höhe des Rheintorplatzes dort mit Verkehrseinschränkungen gerechnet werden, kündigt der LBM an. Der von Hessen kommende Verkehr wird in Richtung Ludwigshafen umgeleitet und kann das Zentrum über die Pfautenstraße und die Ludwigsstraße erreichen.

Bei entsprechender Witterung soll am Freitag, 18. Juni, die Fahrbahn-Markierung aufgebracht werden. Der Verkehrsknoten Rheintorplatz kann dann vollständig in allen Richtungen befahren werden, so der LBM, der zugleich wegen der zu erwartenden Engpässe im Verkehrsablauf um Verständnis und Geduld bittet.

Derweil wurden die neue Verkehrsinsel gepflastert, die Ampelanlage installiert. Nun fehlt noch die Verkleidung für die heute rostigen Spundwände. Integriert werden sollen unten im „Flussbett“ Informationsstationen zur Woogbrücke.